

Ran an die Kochtöpfe

PK – Ferienkurse für Kinder und Jugendliche organisiert die Volkshochschule während der Sommerferien. Diese decken ein breites Spektrum ab vom Malkurs über Nähen und Kochen bis hin zu Sprachen und EDV.

Kinder ab sechs Jahren malen, modellieren oder drucken Tiere ab Montag, 3. August bis Freitag, 7. August täglich von 9 bis 13 Uhr – draußen oder drinnen im Atelier. Zeitgleich können Kinder ab sechs Jahren die brasilianische Sportart Capoeira entdecken, die Körpergefühl und coole Rhythmen vereint und vieles bietet, was Kindern Spaß macht und sie fördert. Kinder im Alter von sechs bis

VHS bietet Ferienkurse für Kinder und Jugendliche

zehn Jahren können in der ersten Ferienwoche außerdem auf spielerische Weise brasilianisches Portugiesisch erlernen. Jugendliche ab zwölf Jahren können von 9 bis 12 Uhr einen Wochenkurs besuchen, um die Tastaturbeherrschung nach dem Zehn-Finger-System zu erlernen. An Kinder ab zehn Jahren richtet sich von 10 bis 13 Uhr ein Nähkurs mit der Schneidermeisterin Sabine Wurster, in dem sie je nach Vorkenntnissen eine Tasche oder ein einfaches Kleidungsstück aus ausrangierten Jeans nähen. Auch ab Montag, 10. August bietet die VHS von 10 bis 13 Uhr einen Nähkurs an.

Ebenfalls mindestens zehn Jahre alt und 1,40 Meter groß sollte sein, wer einen Kochkurs machen möchte. In den ersten beiden Ferienwochen heißt es jeweils eine Woche lang von 10 bis 13 Uhr „Ran an die Töpfe“.

Anmeldung

Telefon (0 72 31) 3 80 00, oder unter www.vhs-pforzheim.de

Demonstration vor AfD-Landesparteitag

dia. Gegen den „Rechtsruck in Deutschland“ demonstrierten am Samstag Mitglieder des Kreisverbands Pforzheim-Enzkreis von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) und des BdA (Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten) vor dem Congress-Centrum. Dort richtete am Samstag und Sonntag die Alternative für Deutschland (AfD) wiederholt ihren Landesparteitag aus.

„Wir wollen unseren Protest zum Ausdruck bringen gegen den Rechtsruck in unserem Land“, erklärte Interimssprecherin der VVN, Fayme Nieschalk, und verwies auf fremdenfeindliche Äußerungen auf der Website der AfD.

VVN und BdA hatten einen Infostand mit Plakaten aufgestellt. Auch der DGB warnte mit Plakaten vor dem „rechtspopulistischen Kurs der AfD“, der durch die neue Vorsitzende Frauke Petry noch verstärkt werde.

Zusammenstöße mit Parteimitgliedern gab es laut Nieschalk nicht. Auch aus Sicht der Polizei verlief die Aktion „störungsfrei“.

■ Südwestecho

Musizierende Nager werden zu Menschenfängern

Straßentheater-Festival lässt schwarz-weiße Stelzenkünstler und andere Exoten auf Besucher los

„Wir haben ja nichts gegen Fremde in unserer Stadt.“ Pause. „Aber es sind halt Fremde, die kommen nicht von hier.“ Bauer Klemens aus dem Saarland zieht ganz schön große Knollen aus dem Innenstadtpflaster von Pforzheim. Wie gut, dass der hemdsärmelige Landwirt keine Puppe ist. „Stellen Sie sich mal vor, da steckt einer in dir drin“, sagt er zu dem Publikum, das sich am Samstag in Vierer-Reihen vor ihm drängt. „Da ist einer in dir drin, der macht, was er will mit dir. Ist ja fast wie von Mappus regiert zu werden.“ Gut, dass Klemens

WERK STADT Kulturfestival Pforzheim 2015

nicht weiß, dass er doch eine Puppe ist, die da in der Fußgängerzone eine von sieben Bereicherungen des 11. Internationalen Straßentheater-Festivals ist, das das Figurentheater Raphael Mürle im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Pforzheim organisiert hat. Sonst würde es dem heiteren Burschen die Laune verhaseln. Ein bisschen fühlt er sich in der „Schmuckstadt“ allerdings wie auf einem anderen Planeten. Einer, auf dem er sogar UFOs gesichtet hat. „Doch, ich hab drei Stück gesehen, da parken sogar Busse drunter.“ Dann hat Klemens sich auf den Weg gemacht, um seiner Holden Zuhause ein Foto von sich auf dem Pracht-Boulevard zu schicken. „Die hat mich dann gefragt: Sach mal, stehst du auf dem Schrottplatz?“ Während Bauer Klemens offenbar vor seinen Auftritten noch ausgiebig in Lokalkolorit gebadet hat, sind andere „Fremde“ eher stumm.

Oft reicht auch ein Quecken. Klar, wo Stadt ist, sind auch Ratten. Die tummeln sich unter dem Vordach des



DIE FUSSGÄNGERZONE wird zur Puppenbühne beim Internationalen Figurentheater, das trotz des wechselhaften Wetters am Samstag eine große Zuschauerschar in den Bann zog.

Fotos: Ehmman

Kaufhofes gleich zu fünft. Dicke Rattenschwänze hinter ihren Fell-Popos herziehend watscheln sie auf die Zuschauer zu und halten ihnen unter die Nase, was sie in den Mülltonnen der Umgebung finden. Und das ist doch tatsächlich eine gebrauchte Windel, die ein „Hmmm“ bei einer Ratte auslöst, während sich in den Mienen der Zuschauer etwas wie Ekel spiegelt. Die grauen Gesellen basteln sich aus Chipstüten Haarschmuck, locken Kinder mit Bonbons bis zum süßen Leckerli in einer Schnapp-Falle und drehen auch sonst den Spieß um. Nicht der Rattenfänger von Hameln, sondern die zottigen Vierbeiner selbst ziehen musizierend von dannen und einige Zuschauer noch ein Stück mit.

Was ist das? Interessant, zu beobachten, ob die dicke Frau mit der schmutzigen Kleidung, die einen vollgestopften Trolley samt schmutzigen Plüschelentzen hinter sich her zieht, überhaupt auffällt angesichts der echten Bettler, die auch das Straßentheaterfestival säumen. Das tut Julia Raab. Sie hat sich in eine wohnsitzlose „Dicke“ verwandelt und erkundet mit einer gruseligen Maske und ungelungenen Bewegungen die Innenstadt, wobei sie immer den Blickkontakt sucht. Sie nimmt unterwegs, was sie kriegen kann: Ein Tütchen Zucker vom Bäcker, sogar ein gebrauchtes Taschentuch ergattert sie von einer sich schnäuzenden Passantin. Die Kinder merken schnell: die Frau tut nichts, sie will nur, dass man ihr beim Aufklappen ihres Klappstuhls behilflich ist. Allerdings gibt es auch Menschen, die einen riesigen Bogen um sie machen.

Die Reaktionen bei diesem Paar, dessen Köpfe in luftiger Höhe durch die Stadt schweben, sind allerdings nicht zwiespältig, sondern von Respekt vor den großen Wesen, aber vor allem von Freude gekennzeichnet. Jeder will ein Erinnerungsfoto von den Stelzenkünstlern, was posierend und tänzelnd gewährt wird. Im Schwarz-weiß-Gewand prächtig mit der Architektur der Stadt korrespondierend stelzen „Urbansky & Popp“ durch die Menge, die sich zeitweise verdichtet.

Der Start des Festivals ist zögerlich, weil ein starker Wind immer wieder

schwarze Wolken über die Stadt treibt und es dann und wann tropft. Doch es hält einigermaßen, die Italiener können die kleinen Köpfe auf den Daumen stülpen und mit den anderen Fingern ihr Theater zu einer lebhaften Geschichte um Ziege Mäh gestalten. Obwohl die Bühnen der beiden Figurenspielergruppen nicht gerade ausladende Maße haben, ist das Vergnügen für die teils große Zuschauerschar ungeschmälert. Einträchtig sitzen sie dicht an dicht, laichen einander an und stören sich überhaupt nicht daran, ob der Nebensitzer fremd ist oder nicht.

Susanne Roth



STELZENKÜNSTLER in schwarz-weiß sorgen für bunte Unterhaltung.



RATTEN tummeln sich in der Stadt. Sie erregen aber keinen Ekel, sondern ausgelassene Heiterkeit.

Exotische Tänze im Sonnenschein

Zwei Sozialraumkonferenzen feiern gemeinsames Fest im Benckiserpark

bh. Sozialbürgermeisterin Monika Müller eröffnete das Stadtteilfest im Benckiserpark, das am Samstag erstmals gemeinsam von den Sozialraumkonferenzen Südweststadt und Weststadt gefeiert wurde.

Sie freute sich über regen Besuch und meinte, es sei positiv, wenn zwei Organi-

sationen sich zusammentun, daraus entstehe stets Neues. Zur Sozialraumkonferenz gehören unter anderem Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen, Kirchengemeinden, Wohnheime, das Haus der Jugend. Sie haben das Fest gemeinsam organisiert, die Fäden liefen bei Gabi Morlock und Thomas Lutz, den

Moderatoren der beiden Konferenzen zusammen.

Im Park lockten viele Aktivitäten. Die Frauen des Goldstadt Bildungskreises boten gefüllte Fladenbrote, Baklava und andere Leckereien an und für die Grill-sachen waren die Herren vom Atrium Seniorenpflegeheim zuständig. Im Jugendhaus rockte die Schulband der Bohrahschule und auf der Wiese tanzten die Mädchen vom Goldstadt Bildungskreis in bunten Fantasiegewändern aus Tausend und einer Nacht fröhlich im Sonnenschein. Es gab Musik mit Laute und Schilfrohrflöte. Beim Ballonwettbewerb waren Eintrittskarten für das Weihnachtsmärchen im Stadttheater zu gewinnen. Eine Bauchtanzgruppe, die Schautanzgruppe der Karnevalsgesellschaft, der Zirkus der Waldorfschule und die Jugendtheatergruppe des Kulturhauses Osterfeld waren auch mit von der Partie.

Thomas Lutz sagte, neben Spiel und Spaß sei es Ziel der Veranstaltung, die Angebote der Einrichtungen bekannt zu machen und, weiter gehe es darum, die Netzwerke in den Stadtteilen zu stärken in denen soziale Belastungsindikatoren sehr stark ausgeprägt seien, mit hoher Kinderarmut und vielen Migranten. Feste gehörten dazu, die Lebensqualität zu verbessern und das Miteinander der vielen Kulturen die hier leben, zu fördern. Finanziert wurde das Sommerfest durch Mittel der Sozialraumkonferenz und von Sponsoren.

Mit Übersicht jede Situation gemeistert

Reuchlin-Schulleiter Kleppel verabschiedet

BM. Zehn Jahre lang war Oberstudien-direktor Jochen Kleppel Leiter des Reuchlin-Gymnasiums. Am Samstag wurde er mit einer Feier im Atrium der Schule vom Leitenden Regierungsschuldirektor Vittorio Lazaridis (Regierungspräsidium Karlsruhe) nach 42 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet. „Jochen Kleppel ist einer, den man holt, wenn es brennt“, konstatierte Gerhard Fügner, Kleppels ehemaliger Chef in Karlsruhe in einem von zahlreichen Grußworten. Kleppel vertraue stets darauf, dass man mit gutem Willen alles zum Guten wenden könne, habe in keiner Situation die Ruhe und den Überblick verloren und nie locker gelassen bevor eine Sache zum guten Ende gebracht wurde, so Fügner.

Durch das Programm der Feier führte Claudia Schnabel, Kleppels Stellvertreterin. Die Grußworte zeugten von Kleppels großem Engagement. Stets habe er für alle am Schulleben Beteiligten ein offenes Ohr gehabt,

habe sich, wie OB Gert Hager „als Schülervater weiß“, auch um diejenigen Schüler gekümmert, die nicht selbstverständlich mitliefen. Er habe erreicht, dass das Reuchlin-Gymnasium nicht nur für eine Elite sondern für viele eine Option wurde.

Kleppel wurde gelobt für seinen Mut für Experimente und dafür, dass er in Konfliktsituationen auch zu außergewöhnlichen Maßnahmen bereit war. So erinnerte der Geschäftsführende Schulleiter der Pforzheimer Gymnasien, Siegbert Sonnenberg, an die Regenschirmaktion im Gemeinderat mit der auf die fehlenden Regenvordächer im Schulhof aufmerksam gemacht wurde.

Lazaridis ging auf Kleppels Werdegang ein, der 1970 in Karlsruhe Abitur machte. Unter dessen Leitung wurde das Reuchlin zu einem bilingualen Elite-Gymnasium ausgebaut. Kleppels Nachfolger ist Kai Friedrich Adam (stellvertretender Schulleiter am Schiller-Gymnasium).



JOCHEN KLEPPEL (links) wird von Vittorio Lazaridis verabschiedet.

Foto: eh



IN BUNTEN KOSTÜMEN tanzten die Mädchen des Goldstadt Bildungskreises beim Stadtteilfest im Benckiserpark.

Foto: Helbig